

Die 70er Jahre Klima Krisen Show, Teil 1 von 2

geschrieben von Andreas Demmig | 6. August 2019

Gastnostalgie von David Middleton

Ein häufiges Thema in den Debatten zwischen Warmunisten [Wortspiel] und Skeptikern ist die Vorstellung eines wissenschaftlichen Konsenses über die globale Abkühlung in den 1970er Jahren. Ich erinnere mich, dass es damals keinen wissenschaftlichen Konsens gab, weil es nicht genug Klimatologen gab, um eine anständige Debatte zu führen, geschweige denn, um einen Konsens zu bilden. Tatsächlich gab es jedoch eine globale Abkühlungskrise.

[Ein langer Beitrag, den ich für unsere Leser aufgeteilt habe, Der Übersetzer]

„Klimaleugner sind alles Verschwörungstheoretiker“

geschrieben von AR Göhring | 6. August 2019

von AR Göhring

Die Psychologie der „Klimaleugner“ – Teil II

Vor kurzem begann ich eine kleine Reihe über die Strategien zur „psychologischen“ Diffamierung von Klimaskeptikern, die ich mit diesem Artikel fortsetze.

Klimaforscher wie John Cook (Mister „97%“), Stephan Lewandowsky und Michael Mann sind gewiefte Politiker und wissen ihre Kritiker wortreich herabzuwürdigen. Nicht nur in der allgemeinen Massenpresse sind sie aktiv, sondern noch mehr in „wissenschaftlichen“ Magazinen.

Waldsterben 2.0!

geschrieben von Admin | 6. August 2019

Nachdem sich das Waldsterben 1.0 als großer Betrug herausstellte, der aber als Folge lukrative Einnahmen und – vor allem – großen politischen Einfluss für grüne Parteien und NGO's brachte, wird jetzt versucht

dieses Erfolgsrezept – mit Betrug zum Erfolg – mithilfe des
Generalhammers Klimawandel zu wiederholen.
Michael Krüger hat die Fakten dazu

„Eine Lüge oft genug wiederholt wird zur Wahrheit“ – Vorsicht, wenn sich 97 Prozent aller Wissenschaftler einig sind ...

geschrieben von Admin | 6. August 2019

von Holger Douglas

Der Spiegel hat in seinen glanzvolleren alten Tagen erzählt, wie diese
Fake-News-Nummer aufkam.

„Gekonnte“ Statistik zeichnet sich dadurch aus, dass immer beweisbar ist, was bewiesen werden soll. Oder: Ein Beweis, dass es die mittelal- terliche Wärmeperiode nicht gab

geschrieben von Chris Frey | 6. August 2019

Helmut Kuntz

Wenn unsere Medien eine Studie zum Klimawandel (und erneuerbare
Energien) hervorheben, kann man fast sicher sein, dass sie zwar allen
alarmistischen, aber keinen qualitativen Ansprüchen genügt.
Hervorgehoben wurde vor kurzem eine Studie aus der Schweiz [2], welche
die mittelalterliche Warmzeit als lokales Ereignis „belegt“ und damit
den Klimaskeptikern wieder einen herben (Faust-)Schlag ins Gesicht
versetzt [3] [4]. Dabei war „man“ doch der Überzeugung, dass es genau
umgekehrt wäre und die in älteren Publikationen oft „weggemittelte“
Mittelalterliche Wärmeperiode „MWP“ inzwischen allgemeine Akzeptanz
gefunden hätte.